

# Schlußgebet

Halte uns, Gott, in deiner Güte,  
damit in allem dein Wille geschieht.

In meinen Fragen und Suchen – schenke mir Licht.  
Was immer ich wünsche – prüfe mich.  
Wenn ich schwätze – halte mich zurück.  
Fehlt mir das richtige Wort – so rede du.  
In meinen Träumen – bleibe mein Ziel.  
Im Absturz der Angst – fang du mich auf.

Bei jeder Arbeit – sei du mein Stolz.  
Wenn ich mich rühme – beschäme mich.  
Bin ich verletzt, gebrochen, zerschlagen – richte mich auf und heile mich.

In Verwirrung und Zweifel – sei meine Klarheit.  
Bei meinen Entscheidungen – du mir Gewissheit und Stärke.  
Auf den mühsamen Wegen der Pflicht – gib mir Kraft und Geduld.  
Von den Versuchungen der Macht – befreie mich.  
Im Schmerz der Ohnmacht – bleibe du meine Hoffnung.  
Befällt mich Trauer und niemand ist da – so sprich du und bewahre mir die Treue.

Wenn ich mir fremd bin – rufe mich zu mir selbst.  
Aus meiner Verschlossenheit – hole mich heraus.  
Du kennst alle, die ich liebe – laß sie niemals im Stich.  
Und die ich nicht liebe – öffne mich ihnen.  
Ich sehe das Unrecht und weiß um menschliche Not – sei du mein Gewissen.

Wenn ich an meine Grenzen komme – gib mir den Mut der Bejahung.  
Kehrt die Freude ein – so laß sie mich teilen.  
Und bin ich fröhlich – sei du in allem der Grund.

Berge uns, Gott, in deiner Liebe,  
damit durch uns dein Wille geschieht.

(aus einem Gottesdienst in der Dominikaner-Kirche zu Münster mit Prof. Dr. Präpper, 1988)